



Die Geschehnisse im Februar waren nicht einfach zu beschreiben, aber **März** wird eine noch schwierigere Aufgabe. Angesichts der außergewöhnlichen Zeiten, in denen wir leben, ist eine objektive Darstellung der vergangenen Wochen in der Tat kein alltäglicher Job; wir werden versuchen, uns weitestgehend an die harten Fakten zu halten, aber auch einige persönliche Gedanken mit einbringen.

WAS WIR WISSEN

- Das weltweite Management des Coronavirus, ausgenommen China und einige Nachbarländer, die als erste betroffen waren, war verspätet und (manchmal immer noch) weder effizient noch effektiv. Aus der Epidemie wurde eine Pandemie, da jedes Land individuelle und nicht koordinierte Maßnahmen ergriff.
- Die Auswirkung auf die Finanzmärkte und die Weltwirtschaft ist beispiellos; jegliche Bezugnahme auf die Weltwirtschaftskrise von 1929, auf Szenarien nach dem Zweiten Weltkrieg oder die Rezession nach der Pleite der Lehman Brothers ist nicht schlüssig; Bernard Baumohl hat den Ausdruck „Wirtschaftliche Eiszeit“ zur Beschreibung der gegenwärtigen Phase benutzt. Nur ein Beispiel: die Kosten der globalen Finanzkrise von 2007/2008 wurden auf 2,8 Billionen Dollar (Guardian / Bank of England) geschätzt, die von der US-Regierung getroffenen Maßnahmen zur Bekämpfung der Krise belaufen sich allein auf 2,2 Billionen Dollar bis jetzt (Il Sole 24 ore).
- Zentralbanken haben Maßnahmen ergriffen, um die Auswirkung einzudämmen, und garantieren das kurzfristige Überleben des Wirtschaftssystems, obwohl zu diesem Zeitpunkt (vor der Osterpause) nicht klar ist, wie die steuerlichen Maßnahmen aussehen werden, die uns in den Sattel zurückheben.

WAS WIR NICHT WISSEN

- Wie lange wird das Virus bleiben und wie schnell wird ein Impfstoff verfügbar sein?
- Wie wird sich die Wirtschaft erholen? Das Wort „Wachstum“ wird es für geraume Zeit in unserem Vokabular nicht geben. Die Frage ist, wie robust die Märkte sein werden, wenn wir das Virus eingedämmt haben: gibt es eine sehr schnelle V-Kurve? Oder langsam, aber konstant in einer gestreckteren U-Form? Oder werden wir uns für längere Zeit am Tiefpunkt des Marktes befinden?
- Maßnahmen zur Wiederbelebung unserer Wirtschaft. Den Patienten, der sich im Winterschlaf befindet, aufzuwecken, hat in Filmen meistens schon nicht funktioniert; deshalb ist es in Anbetracht der Tatsache, dass einige Märkte und Produkte bereits vor Covid-19 überbewertet und gedopt waren, unwahrscheinlich, die Wirtschaft einfach aus dem Gefrierschrank holen zu können.



„Probleme kann man niemals mit derselben Denkweise lösen, durch die sie entstanden sind“. Wir sind nicht sicher, ob man versucht hat, dieses Zitat von Albert Einstein visuell zum Ausdruck zu bringen; jedenfalls fanden wir dies im Internet, was den Sinn ziemlich gut portraitiert:

Wirtschaft: Die Menschen bewerten die Dinge nur nach ihrem Geldwert.
Soziologie: Uh, ich nicht ...
Wirtschaft: Die Menschen sind immer rational und der Wert wird durch komplexe interne Analyse berechnet.
Soziologie: Uhh, Psy, kannst du helfen?
Psychologie: So machen die Menschen das nicht...
Wirtschaft: MEIN SYSTEM WIRD IMMER EXPONENZIELL WACHSEN!!
Physik: *lässt die Teetasse fallen*

Da wir so großes Interesse an Kupfer haben, wäre es gut, die Industrie daran zu erinnern, was das Metall kann, und es nicht zu vergessen, wenn wir eines Tages die verschiedenen nationalen Gesundheitssysteme weltweit wieder aufbauen müssen:

<https://www.kme.com/en/about-us/news-events/news/news-article/essential-in-times-of-crisis/>

„Unglücklich das Land, das Helden nötig hat“.

Die Medien und (einige) Politiker stimmen nicht mit Bertolt Brechts' *Leben des Galilei* überein. Wir können Ärzten, Krankenschwestern, Polizisten und all den anderen Einsatzkräften, die an der vordersten Front dieser Notsituation kämpfen, nicht genug danken; wir können ihre Verdienste für die Arbeit, die sie tun, nicht bestreiten, aber wir brauchen eine weitreichende Koordinierung und keine Superman-Kräfte, um die Situation zu bekämpfen.

Aus politischer Sicht ist diese Krise ein Segen für bereits „geliebte Anführer“; auch in Europa können wir das beobachten, da die Situation der höheren Gewalt Ein-Mann-Shows und populistische Bewegungen legitimiert hat. Was ist jetzt mehr als jemals zuvor der Zweck von Grenzschließungen und der „Mein Land zuerst“-Denkweise? Insbesondere auf unserem Kontinent ist es naiv zu glauben, dass jedes Land die Situation allein managen soll.



Können Sie bei einem solch verflochtenen Markt wirklich glauben, dass, wenn Sie ein Produkt oder eine Dienstleistung in Land A (das nicht so schwer von COVID betroffen ist) herstellen, während Ihre Partner und Lieferanten in Land B, C, D (das sich gegenwärtig im Lockdown befindet) sitzen, dies keine Auswirkungen auf Ihren Markt haben wird? Wie schnell können Sie Ihre Lieferkette umorganisieren und Ihre Produktion ohne ausländische Firmen und unter Bevorzugung inländischer Firmen hochfahren?

Ein stabiler und gemeinsamer Markt war der Eckpfeiler der Absicht von Europas Gründervätern, uns selbst vor der Instabilität und den politischen Unruhen der Regimes des letzten Jahrhunderts zu schützen.
https://europa.eu/european-union/about-eu/history/eu-pioneers_it

Wir befinden uns an einem Scheideweg: wollen wir nach wie vor das Privileg haben, deutsche Autos, französische Weine, italienische Kleidung zu kaufen, unsere Kinder zu Sprachkursen ins Ausland zu schicken, Flüge und Urlaub mit freier Mobilität und einem gemeinsamen Markt zu buchen, oder wollen wir das Schicksal unseres Kontinents hinnehmen, „*Das sinkende Museum*“ zu werden?

Metall-Informationen – März 2020



Kommen wir zurück auf unsere üblichen monatlichen Daten; hier ist die nackte Wahrheit für den Monat März

MONATLICHE Höchst- und Tiefststände

	HOCH	TIEF
KUPFER	\$5.878,5 am 3.	\$4.371 am 19.
ZINK	\$2.066 am 2.	\$1.763 am 19.
NICKEL	\$13.345 am 10.	\$10.865 am 23.
ZINN	\$17.160 am 4.	\$12.700 am 23.

Normalerweise würden wir uns in einer etwas detaillierteren Beschreibung der Performance des vorhergehenden Monats ergehen. Da es eine unwirkliche Situation war, ist es besser, sich anhand einer Grafik einen Einblick zu verschaffen, nur damit man eine Vorstellung von den Bewegungen bei den Basismetallen und beim €//\$-Wechselkurs seit Jahresbeginn bekommt:

